

August 1965

24. Jahrgang / Nr. 2



# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion  
Rheinland - Köln des Deutschen Alpenvereins  
Gegründet 1876

Postcheck: Köln 3890 - Bankkonto: Delbrück von der Heydt & Co., Köln, Nr. 56035  
Stadtparkasse Köln 28/2905

Geschäftsstelle: Köln, Gereonshof 49 - Fernruf 23 27 55

Nur geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Bücherei: Öffnungszeit nur Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr

## *Außerordentliche Mitgliederversammlung*

Freitag, den 1. Oktober 1965, findet um 19.00 Uhr, im Senatshotel,  
Unter Goldschmied, eine

### **Außerordentliche Mitgliederversammlung**

statt.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über Bauvorhaben  
Kölner Haus
  2. Verschiedenes.

Im Anschluß an die Versammlung findet

### **ein gemütliches Beisammensein mit Tanz**

statt. Der Vorstand lädt die Mitglieder hierzu herzlich ein und  
bittet wegen der uns alle interessierenden Pläne für das Kölner  
Haus um rege Beteiligung.



OKD Dr. Gerhardus bei der Festansprache zur Einweihung des Eifelheimes

## *Eifelheim Blens*

Am 27. Mai 1965 wurde unser Eifelheim in Blens eingeweiht. Der Wunsch vieler Mitglieder, daß eine alpenferne Sektion Wander- und Kletterstützpunkte in der näheren Umgebung schafft, ist seit Jahren unüberhörbar. Bereits unmittelbar nach dem Kriege fanden sich in Blens Freundeskreise zusammen. Im Juli 1949 mieteten einige Mitglieder unserer Sektion, der Sektion Aachen und der Sektion Düsseldorf Räume in der Burg Hausen. Sechs Jahre später mußte diese Unterkunft aufgegeben werden. Die einzelnen Sektionen gingen nunmehr getrennte Wege. Unser Verein mietete in Blens im Hause Nr. 9 mehrere Räume und richtete diese als Eifelheim oder besser gesagt als Kletterheim ein. Leider gelang es nicht, Mindestanforderungen, die man in bezug auf die sanitären und sonstigen Einrichtungen stellen muß, durch den Vermieter zu erreichen. Schon bald war sich der Vorstand einig, daß diese Anmietung keine Dauerlösung sein könne. Schatzmeister Apt bemühte sich sofort um Rückstellungen beim Konto „Heim und Hütte“ mit dem Ziel, eventuell einen Anbau bei der Düsseldorfer Hütte in Blens zu finanzieren.

Im Juni 1959 wurde Herbert Lerho zum Nachfolger von Hans Schneider als Kletter- und Heimwart für das Eifelheim bestellt. Seine besondere Mühe galt dem Eifelheim und dem Ziel, es allen Mitgliedern zugänglich zu machen. Schwierigkeiten innerhalb der Klettergruppe und der Mangel an Jugendgruppenleitern führte dazu, daß er Jahre hindurch allein die Verantwortung und die Sorge für das Eifelheim tragen mußte.

Ihm ist es in erster Linie zu danken, daß wir am 6. März 1964 den Kaufvertrag für ein neues Eifelheim abschlossen und durch aufopferungsvolle Eigenleistung mit den bescheidenen Mitteln, die zur Verfügung standen, das Haus nunmehr seiner Bestimmung übergeben konnten. Zwar ist es vor Jahresende noch nicht ganz fertig, aber beim Einweihungstag haben wir uns davon überzeugt, daß es im Rahmen der Möglichkeiten bestens geplant und ausgebaut ist. Wenn es zum Jahresende ganz fertig gestellt wird, verfügen wir dort über 8 Schlafräume mit je 2, 4 und 6 Betten. In jedem Zimmer ist ein Waschbecken, und 3 Schlafräume sind beheizbar. 28 Betten werden also im neuen Hause verfügbar sein und darüber hinaus ein Matratzenlager mit etwa 25 Schlafmöglichkeiten. Die sanitären Einrichtungen sind, den Verhältnissen entsprechend, komfortabel. Die Beheizung erfolgt über eine Warmluftanlage (Kachelofen) mit Ölfeuerung.

Dem unermüdlichen Einsatz von Herbert Lerho und einer kleinen Zahl tatkräftiger Mitarbeiter ist es gelungen, die Kosten für die Renovierungsarbeiten im Rahmen der Möglichkeiten zu halten. Besonders muß hervorgehoben werden der Idealismus der Damen und Herren, die sich an vielen Wochenenden für die Mitarbeit in Blens zur Verfügung stellten und jeweils einen Hin- und Rückfahrweg von 120 km bewältigen mußten. Bis zum 1. Mai 1965 sind in dieser Form 3586 Arbeitsstunden von 52 Mitgliedern geleistet worden. Nur für die dringendsten Arbeiten wurden bezahlte Kräfte gebraucht (Maurer, Fliesenleger, Ofenbauer und z. T. für Schreinerarbeiten).

Der Vorstand hat dem Hüttenwart, Herrn Lerho, und den mitarbeitenden Freunden des Eifelheimes seinen Dank und Anerkennung ausgesprochen. Wir hoffen, daß alle Mitglieder, die dieses Heim besuchen werden, mithelfen, es in gutem Stand zu halten.

Der Lehrer von Blens, Herbert Hoppe, stellte uns freundlicherweise folgenden Beitrag zur Verfügung:

### Aus Gegenwart und Geschichte von Blens

Blens, der nördlichste Ort des Kreises Schleiden, hat rund 300 Einwohner und bildet mit dem Nachbarort Hausen die gleichnamige Gemeinde.

Unser Blens liegt an landschaftlich bevorzugter Stelle im idyllischen Rurtal. Die westlich gelegenen ausgedehnten Wälder laden zu Spaziergängen und Wanderungen ein, auf denen man häufig Rehwild, mitunter auch Rot- oder Schwarzwild zu Gesicht bekommt. Die Rur ist hier noch so wenig verschmutzt, daß sie Lebensbedingungen für Forellen und Äschen bietet.

Nicht zu übersehende Zeugen der geschichtlichen Vergangenheit unserer Landschaft sind im Norden und im Süden die Burgen Nideggen und Heimbach. Auch die auf der nordöstlichen Abflachung des Kermeters gelegene Trappistenabtei Mariawald gibt dem Interessierten Anlaß zu mannigfaltigem heimatkundlichen Studium.

Unser Blens dagegen entnimmt sein auffälligstes Wahrzeichen nicht der Kultur-, sondern der Naturgeschichte: Im Osten erhebt sich die mächtige Wand des Naturschutzgebietes „Blenser Felsen“. Durch sie wurde der Name unseres Ortes auch über die nähere Umgebung hinaus bekannt. Denn die Buntsandsteinlandschaft, die ihren Ursprung in der erdgeschichtlichen Formation des Trias hat, vermag verschiedenen Interessen gerecht zu werden. Zum Beispiel bietet die Landschaft dem Bergsteiger einige Übungsmöglichkeiten. Der Ornithologe kommt ebenfalls zu seinem Recht. Ihn freut es besonders, daß 1953 eine etwa 30 ha große Fläche zur „Vogelfreistätte Buntsandsteinfelsen bei Blens“ erklärt wurde. Aber auch Geologen und Botaniker wählen unser Gebiet gern zum Ziel ihrer Exkursionen. Und nicht zuletzt vermag das Rurtal all den Wanderern, die sich einen Blick für die Schönheit der Natur bewahrt haben, Entspannung und neue Spannkraft zu schenken.

Scheinen auf den ersten Blick die steinernen Zeugen der Erdgeschichte dominierend für das Bild unserer Landschaft zu sein, so wird doch — spätestens auf den zweiten Blick — die Bedeutung des Wassers für unser Tal offenkundig. Von der Geologie her kennen wir die unaufhörlich nagende Kraft des fließenden Wassers, die auch das Rurtal herausgearbeitet hat. Und wer einmal von den nördlichen Hängen aus das schimmernde Band der Rur verfolgte, der möchte der Vermutung von Gerhard Mürkens beipflichten, daß unser Ort seinen Namen vom Liebreiz der Flußlandschaft her erhalten hat:

Im Jahre 1120 lautet der Name Blense. Aber auch die Namen Plense und Pleinse kommen vor. Nach Mürkens ist in keltischer Zeit für die Rur in unserem Gebiet die Bezeichnung „Bel-anisa“ zu vermuten, was etwa „die schöne Fließende“ bedeuten würde. Blens wäre also die Siedlung an dem hier Bel-anisa genannten Rurwasser. Den Franken war das keltische Bel-anisa fremd. Der Name konnte sich daher durch Verschleifung zu Blansa und weiter durch Umlaut zu „Blense, B|ens“ entwickeln.

Mürkens versucht noch eine zweite Deutung unseres Ortsnamens, die sich besonders auf die Namensformen „Plense“ und „Pleinse“ (12. Jahrh.) stützt. Geht man vom lateinischen „planus = flach, eben“ aus, so könnte man den Namen „Plan-isa“ als „Siedlung in der Rurebene“ deuten. Die Entwicklung des Namens könnte dann von „Planisa“ über „Plense“ nach „Blens“ gegangen sein.

### Lichtbilder-Vorträge Winter 1965/66

Wir sind leider gezwungen, die Lichtbilder-Vorträge — statt wie bisher donnerstags — in diesem Winter freitags im gleichen Hörsaal der Universität zu veranstalten. Beginn 20.00 Uhr.

1. Vortrag: 12. 11. 1965 Lehrfilm der Bundeswehr über Einsatz der Bergwacht und Lichtbilder vom Kölner Haus
2. Vortrag: 3. 12. 1965 Zwischen Tal und Wolken von Ludw. Maul
3. Vortrag: 21. 1. 1966 Einsame Pfade in den Ost- und Westalpen von K. Arnold
4. Vortrag: 18. 2. 1966 Mit der Kamera in den Bergen von Josef Immler
5. Vortrag: 18. 3. 1966 Südtirol von Siegmund Reinbold.

### Wandergruppe

Mit der Fertigstellung des Eifelheimes erfüllt sich auch für die Wandergruppe ein seit langem angestrebtes Ziel. Die Anschaffung des Eifelführers (Eifelverein) sowie der Eifelkarte Nr. 1/2 (Nideggen, Schleiden, Monschau, Talsperren) werden empfohlen.

### Wanderplan

- |                     |  |   |
|---------------------|--|---|
| 15. 8. 1965         | Kall—Blens   | Leitung: Herr Sommers   |
| 11. u. 12. 9. 1965  | Blens  | Leitung: Herr Christiani  |
| 26. 9. 1965         | Much—Nümbrecht   | Leitung: Frl. Finke   |
| 2. u. 3. 10. 1965   | Eupen—Rohren, Übernachtung in Aachener Hütte, Rohren—Heimbach                                  | Leitung: Herr Schulte<br>Vor Anmeldung bis 1. 9. in der Geschäftsstelle   |
| 23. u. 24. 10. 1965 | Münstereifel—Antweiler—Kreutzberg  | Leitung: Herr Sommers<br>Verbindliche Voranmeldung bis 1. 10. mit Vorzahlung auf Übernachtungsgebühr ca. 10,— DM an die Geschäftsstelle |
| 7. 11. 1965         | Rund um Lohmar   | Leitung: Herr Bedrich   |
| 21. 11. 1965        | Bensberg — Neuenhaus — Immekeppel — Müllenholz — Steinenbrück — Lüderich — Leimbach — Bensberg | Leitung: Herr Hensel  |

5. 12. 1965 Berg. Gladbach — Dombach — Herren-  
strunden — rechte Talseite zurück nach  
Berg. Gladbach Leitung: Herr Franck

Unsere Dia-Abende beginnen am 8. Oktober 1965.

---

**Achtung:** Die Geschäftsstelle bleibt vom 6. September bis 27. September ge-  
schlossen.

---

#### Mitteilungen der Geschäftsstelle:

**Viele Mitglieder haben ihren Beitrag noch immer nicht gezahlt. Wir bitten um kurzfristige Überweisung.**

Bei der Heimeinweihung in Blens liegengeblieben: Hut, abzuholen bei Erich Kalmen, Köln, Heumarkt 42—44;

ein Stock, abzuholen in der Geschäftsstelle.

In der Geschäftsstelle sind Bergschuhe von Mitgliedern abgegeben worden, die teils verschenkt werden können, teils zu günstigen Bedingungen zum Verkauf stehen (Bergschuhe Gr. 45, Gr. 39½ und Gr. 38).

Bergsteigerausrüstungsgegenstände, die nicht mehr benötigt werden, werden in der Geschäftsstelle gerne angenommen. Besonders bei den jüngeren Mitgliedern fehlt es oft an notwendigen Ausrüstungsgegenständen.

**Anschriftenänderungen** bitte der Geschäftsstelle melden.

#### Bücherei

Allen Mitgliedern steht unsere Bücherei, deren Bestand laufend ergänzt wird, kostenlos zur Verfügung. Die Leiterin unserer Bücherei, Frl. Becker, bittet alle Mitglieder, jedoch dafür Verständnis zu haben, daß die Ausleihe montags nur in der Zeit von 19.00 bis 20.30 Uhr erfolgen kann.

Nachstehend einige Titel der neu erworbenen Bergführer der letzten Jahre:

#### 1. Führer:

Dolomiten-Kletterführer I, II, III	Silvrette
Dolomiten-Wanderführer	Rätikon
Brentagruppe	Örtlergruppe
Torino e Valle d'Aosta	Ferwallgruppe
Gran Paradiso	Glockner-Venediger
Adamello- und Presanello-Gruppe	Gesäuse

Palagruppe	Rofangebirge
Rosengarten und Marmolata	Zillertaler
Wallis-Kletterführer I, II, III	Ötztaler
Wallis-Wanderführer	Lechtaler
Berner Alpen	Kaisergebirge
Graubünden	Berchtesgadner Berge
Haute Route	Allgäuer Berge
Haut Dauphiné	Wettersteingebirge
usw.	

Ferner eine große Anzahl Wanderführer vom gesamten Alpengebiet (z. B. viele Wanderbücher von den Schweizer Kantonen) und den deutschen Mittelgebirgen sowie allgemeine Reiseführer von Belgien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Skandinavien, Spanien.

### *Kölner Haus auf Komperdell*

Unser Arbeitsgebiet in den Bergen und unsere Hütte nehmen auch weiterhin einen großen Teil der Arbeitsleistung des Vorstandes in Anspruch. Um die Mitglieder eingehend über die Entwicklung zu informieren, wird am 1. Oktober, abends um 19.00 Uhr, im Senatshotel eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Es werden dann die Pläne, die eine Sanierung des jetzigen Hauses vorsehen, erläutert. Gemäß den Beschlüssen der letzten Mitgliederversammlung teilen sich in der Sorge um das Kölner Haus nunmehr die Herren Clemens (2. Vorsitzender und Hüttenwart), Herrmann (Beisitzer und technischer Hüttenwart) sowie Dr. Dahm (Beisitzer und Wegewart).

Herr Herrmann hat die Pläne für die Renovierungsarbeiten ausgearbeitet. Sie liegen z. Zt. bei der Bezirkshauptmannschaft in Landeck und der Gemeinde Serfaus zur Herbeiführung der Baugenehmigung. Der neugewählte Vorsitzende, Dr. Schmidt-Thomé, und der Schriftführer, Karl Kassiepe, haben gemeinsam mit den Hütten- und Wegewarten im Juni das Kölner Haus besucht und Besprechungen mit dem neuen Bürgermeister von Serfaus, Herrn Tschiderer und einigen Herren des Gemeinderates (Gemeindevorstand) geführt. Diese Fühlungnahme stärkte die Gewißheit, daß es weiterhin notwendig ist, alle Fragen des Kölner Hauses mit der Gemeinde abzustimmen. Die Interessen der aufstrebenden Gemeinde Serfaus und unserer Vereinigung decken sich zwar nicht immer, aber bei dem guten Willen, der festzustellen war, wird es uns möglich sein, für das Kölner Haus die Sicherungen zu erhalten, die ein Alpenvereinshaus benötigt.

Die Belegung im Winter 1964/65 war zufriedenstellend. Auch in diesem Sommer ist eine gute Belegung zu verzeichnen. Außer Studienfahrten der Universitäten Nijmegen und München sind Gruppen der flämischen Sektion des ÖAV, von Schulen aus dem Landkreis Köln und unsere eigenen Gruppen unter Leitung von Frl. Normann (Jugendleiterin unserer Sektion) im Hause aufgenommen worden. Unser Hüttenwirt, Dr. Schuler, sowie die Bewirtschafterin, Frau Zita, haben diese Gruppenbelegungen im Sommerhalbjahr in besonderer Weise gefördert.

Wir hoffen, daß der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Oktober viele Freunde des Kölner Hauses beiwohnen werden, damit die zukünftige Entwicklung in dieser Mitgliederversammlung soweit als möglich geplant und festgelegt werden kann. Wir beschäftigen uns z. Zt. mit den Möglichkeiten des Wegeausbaues in Richtung Heidelberger Hütte oder Idalpe. Mitglieder, die uns aus eigener Erfahrung hierzu Hinweise geben können, bitten wir um Nachricht.

#### Aus Briefen:

Unser Mitglied Rudolf Briske, Horrem, schickt uns den Durchschlag eines Briefes, den er an den Redakteur und Verleger der „Mitteilungen des DAV“, Fritz Schmidt, gerichtet hat: „Aus all Ihren Berichten und Zuschriften ist immer wieder entnehmbar, daß man nur Mitglieder aufnehmen soll, die aktiv am Vereinsleben teilhaben, weil alle übrigen, nur touristische Vorteile suchen“. Der Mitgliederzuwachs sei bedingt durch das Bestreben, gegen möglichst „geringe Eigenleistung des Einzelnen von der Gemeinschaft möglichst hohe und jedenfalls höhere Gegenleistungen zu erhalten“.

Ich möchte als Mitglied, das nicht zum engeren Kreise zählt, hierzu einmal folgendes sagen: Zahlreiche Bekannte und auch ich selbst sind in mehreren gemeinnützigen Vereinen; ADAC, Alpenverein, Eifelverein. Von keinem dieser Vereine habe ich irgendeinen persönlichen Vorteil. Ich stehe jedoch auf dem Standpunkt, daß all diese Vereine von Bedeutung sind und weil sie z. B. das Bergsteigen oder das Wandern fördern. Als Vorsitzender eines Tennisclubs weiß ich, daß gerade die sogenannten „fördernden Mitglieder“ unbedingt notwendig sind, um die Vereinsarbeit finanzieren zu können.

Ich selbst fahre mit dem PKW in die Alpen. Da ich bereits über 50 Jahre alt bin, übernachtete ich nur noch sehr selten in den Hütten.

Ich halte Ihre Argumentation für sehr einseitig. Wenn Sie diese Mitglieder, die aus Liebe zur Sache einen größeren Verein fördern, nicht mehr haben wollen, so empfehle ich, dies offen auszudrücken. Ich bin jederzeit bereit, förderndes Mitglied des Alpenvereins zu bleiben, ebenso auszuscheiden, wenn Sie mich nicht als „erwünschtes gleichberechtigtes Mitglied“ anerkennen können. ...“



#### Marianne Bilstein

Am 10. März 1965 ist sie von uns gegangen. Bis in die letzten Tage ihres Lebens war sie mit dem Verein eng verbunden und konnte noch Anteil an der Entwicklung nehmen. Ihre Gesundheit, die ihr zwar in den letzten Monaten Sorgen bereitete, sie aber nicht an das Krankenbett fesselte, erlaubte ihr darüber hinaus ihren gewohnten Besuchen nachzugehen und Bekannte und Freunde zu empfangen.

Wir haben ihr als Sektion Rheinland-Köln unermesslich viel zu danken. 1921 wurde sie Mitglied und 1923 Geschäftsführerin unseres Vereins. Sie kam zum Alpenverein aus Liebe und

Idealismus für die Sache und hat jahrelang unentgeltlich und später dann für einen sehr bescheidenen Lohn gearbeitet. Das war für sie eben nur unbedeutend, da sie ihre ganze Persönlichkeit in den Dienst der Sache stellte.

Mit allen Mitgliedern des Vorstandes, der ja in seiner Zusammensetzung in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit häufig wechselte, hat sie gut zusammengearbeitet. Weil es ihr nicht um ihre Person, sondern um die Sache ging, war sie für die jüngere wie für die ältere Generation Vorbild und sie überzeugte durch diese Haltung.

Viele frohe Stunden erinnern uns auch an diese Frau. 1948 konnte der Vorstand im kleinen Kreise ihr 25jähriges und 1963 ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Sie hat damals in einer „Festansprache an meine Herren“ die unterschiedlichen Neigungen und Temperamente so geistvoll apostrophiert, daß alle in dieser Stunde erkannten, daß sie sich im Grunde genommen als die Letztverantwortliche für alles im Verein fühlte. Sie war es auch, die in den vielen persönlichen Gesprächen den Zusammenhalt innerhalb der Mitglieder pflegte und bei frohen und traurigen Anlässen den Verein repräsentierte.

Sie selbst hat auch in den letzten Jahren nüchtern ihrem persönlichen Schicksal entgegengesehen. Sie ist nicht der Versuchung erlegen, die persönlichen Sorgen und Nöte über das Maß hinaus zu bewerten und blieb uns daher allen freundschaftlich verbunden. Ihren Weggang betrauern daher alle, die sie kannten. Am 16. März 1965 haben wir ihr zum Friedhof Melaten das letzte Geleit gegeben.

65 216



---

Herausgegeben vom Vorstand der Sektion für die Mitglieder. Die „Gletscherspalten“  
erscheinen bei Bedarf.